



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vnser L. Frawen Kindbethschatz

Cölln, 1660

Von den Windelein.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46834)

allen außwendigen dingen / dann in den
selben mag die begierd nicht starr haben.
Vnd wann wir also mit begierd zu Gott
gerichtet seind / so vberkommen wir ein
kuffelein / vnnnd also wird das Wieglein be-
reit.

Wie man das Kindlein in das Wieg-
lein lägen soll.

Wann wir nun das edle Kindlein in
das Wieglein wollen lägen / so gehö-
ren darzu drey ding. Zum ersten / ein
Windlein. Zum andern / ein warmes
Decklein. Zum dritten / ein guter Wie-
genband.

Von den Windlein.

Bonaventura lägt auß / was die
Windlein bedeuten / vnnnd spricht
Sie seind nichts anders dan die reinigket der
herzens / vnnnd keuschheit des Leibs. Die
Windlein braucht man eines vnden / dar-
ander oben: das vnderste bedeyt des Her-
zens reinigket / welche der Herr für allen
dingen von vns haben wil / daruñ spricht
er selbst: Selig seind die reinen herzen / dan

ſie werden Gott ſchawen. Das ober Wund-
 lein bedent keuſchheit deß Leibs / welche
 Gott auch von vns haben wil. Darumb
 wer rein wil ſeyn / der ſey gang rein. Diß
 wil der Herr von vns haben / dann er iſt
 zu vns kommen / vnd hat an ſich genom-
 men vnſere Natur / darumb kan er nicht
 leiden / daß in der ſipſchafft ſeiner Glieder
 jemand bemackelt werde. Er iſt nahe bey
 vns / vnd vnſere Speiß / darumb müſſen
 wir reinigkeit halten : Dann der Weiſe
 Man ſpricht : In ein boßhafftige Seel wird
 nicht eingehen die Weiſheit Gottes Das iſt /
 in eine Seel / die befleckt iſt mit vnreinen
 gedanken / mit Hoffart / Mißhd vnd Zorn /
 ꝛc. Wann eine Seel mit ſolchen laſtern
 befleckt iſt / ſo kan die ewige Weiſheit in
 ihr nicht wohnen / dann er wil ja daß die
 Wundlein rein ſeyen. Diemell aber nie-
 mand ſo rein iſt / der nicht bedörffte noch
 mehr gereiniget zu werden / ſo gehört vns
 zu / wann erwan durch vnſere thorheit vn-
 ſere Wundlein beſudelt werden / daß wir
 dieſelbe bald wider waſchen mit wahrer
 Reu vnd lauterer Beicht / durch welche
 C ſtück

stück wir bald vberkommen ein lauterer
reines hertz / daß vnser edles Kindlein sau-
ber lige / vnd wol bereit sey.

Von dem Decklein.

Zum andern bedarff man eines Deck-
leins / das ist die Liebe. Wollen wir
nun das Kindlein warm lägen / vnd ma-
chen daß es bey vns bleibe / so sollen wir es
bedecken mit der Liebe. Dieweil wir aber
dem Kindlein nicht gnugsam können er-
zeigen die werck der Liebe / so wil es doch
haben / daß wir die Liebe beweisen vnd er-
zeigen allen seynen Gliedern. Die Liebe
bedeckt den Hertz / der da gesprochen hat:
Was ihr einem auß meinen allergeringsten
thut / das habt ihr mir gethan.

S. Petrus der Apostel bezeugt / daß
die Lieb die sünd bedecke / da er spricht:
Für allen dingen ermahne ich euch / daß ihr
Liebe gegen einander habt / dann die Liebe be-
deckt die viele der sünd. Daß aber das kind-
lein desto warmer lige / so magst du ihm
auch ein pelzenes decklein machen / die
Pelz aber macht man auß Wollen der
ein